

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Band:** 113 (2016)  
**Heft:** 3

**Vorwort:** Veränderungen  
**Autor:** Gerber, Regine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Regine Gerber**  
Redaktorin

## VERÄNDERUNGEN ANGEHEN

There is no alternative! Das berühmte TINA-Prinzip steht für die Haltung, dass es weder Alternativen zum Status quo noch Handlungsspielraum gibt. Und es ist eine Phrase, die jede individuelle, gesellschaftliche und politische Veränderung im Keim erstickt. Warum aber die Überzeugung wichtig ist, dass sich auch scheinbar in Stein gemeisselte Dinge verändern und vielleicht verbessern lassen, darüber spricht Philosophin und TV-Moderatorin Barbara Bleisch im Interview (S. 12-15).

Dass sich die Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen dringend verbessern muss, darüber sind sich die Autorinnen und Autoren unserer Schwerpunktbeiträge (S. 16-27) einig. Sie legen dar, welche Lösungsansätze und Massnahmen bestehen, um die Arbeitsmarktchancen dieser Personen zu erhöhen. Die Beiträge zeigen aber auch, dass nach wie vor grosser Handlungsbedarf besteht und Hindernisse abgebaut werden müssen. Nebst dem gemeinsamen Willen, Veränderungen in Angriff zu nehmen, ist vor allem das koordinierte Handeln aller beteiligten Akteure notwendig.

Veränderungen gibt es auch auf der SKOS-Geschäftsstelle. Ende Oktober verlässt Geschäftsführerin Dorothee Guggisberg die SKOS. Zum Abschied schaut sie auf Herausforderungen und Highlights ihrer siebenjährigen Amtszeit zurück (S. 4). Weiter nimmt auch sie Stellung zur aktuellen Situation der Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen (S. 24-25). Per 1. September hat zudem Ingrid Hess die Leitung der Kommunikation übernommen. Sie wird Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle begrüßen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.